

Yvan Arpa: Genfer Enfant Terrible

Romain Jerome, Black Belt, Artya, Artya Artpiece und Volna: der Avantgarde Uhrmacher und Avantgarde CEO lebt von Geschichten. Die interessanteste jedoch, ist seine Eigene. Auf Spurensuche.

| TEXT: Karl Heinz Nuber |



Yvan Arpa antizipiert Trends und erschafft heute, was die anderen versuchen werden, morgen zu realisieren. Immer wieder stellt er die etablierten Regeln seines Handwerks mittels radikal innovativer Konzepte in Frage, um eine völlig neue Dimension der Zeit zu erfinden.

Die charaktervollen Präzisionszeitmesser seiner neuen Marke «Artya» entsprechen durch ihre Individualität perfekt den Zeichen der Zeit. Diese Kollektion, zeichnet sich mit Sicherheit durch einen neuen, besonders unkonventionellen Stil aus. Die «Artya Artpiece» 1/1 Collection, bestehend aus 360 Einzelstücken, die seine künstlerisch tätige Frau einzeln gestaltet, sowie die Linie «Coup de Foudre», bestehend aus Uhren, deren Gehäuse vor Einbau der Werke zunächst durch künstlich erzeugte Hochspannungsblitze malträtiert werden. Die mit einem Tourbillon-Werk ausgestatteten Uhren enthalten auch etliche elektronische Bauteile wie Widerstände und Spulen, die allerdings funktionslos sind. Die massiven Gehäuse sind angeschwärzt und sehen aus, als hätte man sie mit einer Säge bearbeitet.

Gemeinsam mit Sébastien Bottinelli, Mitbegründer von «Volna» (Volna bedeutet Welle), gab Yvan Arpa, der Romain Jerome von 2006 bis 2009 aufpimpte und weltweit zum Erfolg brachte, bei der Baselworld den Startschuss zur Kollektion «Volnatomic», die sich das Überschreiten von Regeln zum Programm gemacht hat. Alarmierende Designelemente aus Symbolen und Farben der Nukleartechnik bestimmen den Ton bei der Genfer Marke mit Russisch klingendem Namen.

Um den antikonformistischen Geist Yvan Arpa zu erfassen, der sich seit zwei Jahrzehnten als Erzeuger von Sensationen hervorgetan hat, muss man sich einige seiner faszinierendsten Schöpfungen in Erinnerung rufen. Zum Beispiel das Konzept «DNA of Famous Le-